

BEITRÄGE ZUR DEUTSCHEN KULTUR NR. 3/85

Die neue Nummer hat eine beträchtlich erweiterte Anzahl von Mitarbeitern aufzuweisen. Auch sind die einzelnen Rubriken recht umfangreich und unterschiedlich bestückt.

Auf die Nähe mit dem Zeitgeschehen beruht die Abteilung: „Kulturschöpfungen der Gegenwart“, die Michael Schusters „Geliebtes Temeswar“ neben schwowischen Versen von Stefan Heinz („Was is geliebt?“) umfaßt und eine Erinnerungsgeschichte von Helmut Schneider, in welcher drei Frauen ihr Schicksal während der Verschleppung in Rußland erzählen. Ebenfalls auf Erinnerung ist das „Archiv“ bedacht, welches diesmal – zum ersten Mal überhaupt – einen recht ansehnlichen Ausschnitt aus dem Tagebuch der Temeschburger Dichterin Irene Mokka vorstellt.

Wie schwer es subjektiv und objektiv war, wird aus diesen intimen Aufzeichnungen eindrucksvoll ersichtlich. Von Helmut Wetzel ist ein Aufsatz über „Das Banat als kaiserliches Kronland“ zu lesen, von Müller-Guttenbrunn erfahren wir in der Nachsaison etwas über ein „Finale in der Sommerfrische“. Bei Wetzel und Müller-Guttenbrunn wird nicht mitgeteilt, wo ihre jeweiligen Texte schon einmal abgedruckt waren.

Die Aufsätze, die sonst den Schwerpunkt der Zeitschrift ausmachen, sind diesmal durch zwei biographische Skizzen über Johann Sebastian Bach und Stefan Jäger (von Hans Bräuner) erleichtert worden. Klaus Kessler, dem Kalendermacher der Zeitschriften „Volk und Kultur“ und „Neue Literatur“ verdanken wir – in Bezug auf die Originalfassung gekürzte – Betrachtungen zum Jahr der Musik. Und Josef (Sepp) Schmidt, der eine eingehende Analyse der Volkszählungsstatistiken von 1930 vorlegt („Die Deutschen im Königreich Großrumänien 1930“), finden wir erst bei den „Berichten und Mitteilungen“, obwohl selbst umfangmäßig sein Beitrag bei den Aufsätzen zu vermuten gewesen wäre. Obwohl auch die Hollinger-Ehrung in Wien präsentiert, das Hollingersche Aphorismenbuch besprochen wird, ist diese Nummer 3 eigentlich der „bundesdeutschen“ Wiederentdeckung der Dichterin Irene Mokka gewidmet, die im August 70 Jahre alt geworden wäre. Die Freiburger Germanistin Renate Windisch-Middendorf untersucht die vieldeutige Prosa der Temeschburgerin, der Sohn der Autorin – Horst Fassel – bemüht sich, Zugang zu der Lyrik seiner Mutter zu finden. Das und Irene Mokkas Tagebuch sollte man aufmerksam zur Kenntnis nehmen, weil es zu den Einfühlsamsten gehört, was in Banater Versen hervorgebracht worden ist.

Wußten Sie...

Im zweiten Dezember 1975 wurden in zwei Anz. 68 Pkw aufgrund von Sparsparungen im Gemeindefinanzenverbot. Die „Dacia“ schienen bisher geworden zu sein und es kam ein Teufelschiff, keine Ersatzteile gibt. Die glücklichen Gewinner schreien jetzt die Wagen eigenhändig nach Hause?

Chrysanthemen

Chrysanthemen
regnet langsam und erregt
wie wollen,
gibt vor
gefälligen Blühen
Abendglocken
winken so
den Blüten
blenden
gibt, im Herbst
ist gelbten Blüten,
Die letzten Früchte
fliegen nach unten
als Regen
wie Regen
und fallen auf Gräber
auf Gräber im Banat.

Margaretha Pene

Nachrichten aus Heim und Familie

Wir gratulieren

60, 65, 70, 75, 80, 81, 82...

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft der Banater Schwaben in Deutschland und die HDG wünschen den genannten und ungenannten Geburtstagskindern alles Gute und weitere schöne Jahre.

Frau Eva Achenbach wurde 90

Am 23. November feierte Frau Eva Achenbach, geborene Klein, in Dachau ihren 90. Geburtstag. Sie ist die älteste Großeltdtante. Johann wurde sie am 23. November 1895 in Nilsdorf, 1900 wurde sie mit ihrem Ehemann nach Gieseldorf. Hier heiratete sie 1915 Anton Achenbach. Auf der Suche nach einem besseren Leben wanderten sie im Jahre 1924 nach Argentinien aus, kehrten jedoch schon nach 3 Jahren wieder zurück.

Nachdem während des Krieges der Schwiegersohn zur deutschen Armee eingezogen und die Tochter nach Gieseldorf verschickt wurde, übernahm sie für über 5 Jahre die beiden wichtigsten Ecken und hörte an Verstand die Tochter weiter.

Im Jahre 1965 starb ihr Ehegatte, und sie entschied sich, zu ihrer Tochter nach Dachau zu gehen. Seit November 1969 freut sie sich des Lebens inmitten ihrer Verwandten in Dachau. Trotz hohen Alters war sie letzten Treffen ihres gesamten Verwandtenhergeschehen. Wie sie sich pflegt, hat sie sich immer, so viele Großeltdtante behandelt wiedersehen.

Wir wünschen Frau Achenbach im Namen aller Landsleute noch viele frohe, gesunde Lebensjahre. Möge ihr Gott die Freude des Wiedersehens mit ihren Landsleuten noch A bereichern.

Alexanderhausen, im November feierten zwei Gefertigte, Anna Bitt, Trauzweig, im Alter 90, Eva Muth-Witmann, Sonthofen, den 86., Franz Dohr, München, den 80., Johann

Schaub, USA, den 70. und Johann Schmidt, Nürnberg, den 75. J.H.

Deutsch-Steinara, Geburtsort: in Garming (Bad) am 23. 11. 1915 Stefan Reich, vom 75. und in München Katharina Reider, geb. Gackels, am 20. 11. 1915 beide 69. Geburtstag. D.F.

Liebling: Alvinsson Olofson-Jahrgängen zum Geburtstag: Niermlich, Maria Blöcher, von 1971, 60. Schindler, Barbara Groß, von 1972, 61. Kahl-Korn, Michael, Hark, 1973, 62. Böhlingen, Johann Müller, 1974, 63. Karlos, Helwig Blum, von 1975, 64. Liebing, Friedrich Stengel, 1976, 65. Fiesberg, Kamilla Helwich, Koppert, von 1977, 66. Müller, 1977, Maria Susanna, von 1978, 67. Hamburg, Katharina, von 1979, 68. Döring, Elisabeth Nagelbach, von 1980, 69. Chicago, Hans Mack, Ingemar, 1981, 70. Toronto, Can., Konrad Heubach, 1982, 71. München, Katharina Geier, von 1983, 72. Greenwood, USA, Michael Feiler, 1984, 73. Philadelphia, Tamara Gartner, von 1985, 74. Toronto, Adam Heubach, 1986, 75. Hain, Horwich Reiter, 1987, 76. Leipzig/Sachsen, Horwich, Becher, Scheller, 1988, 77. Rheinbachheim, Eva Roth, 1989, 78. Bonn, Margaretha Heim, von 1990, 79. Spayer, Maria, 1991, 80. Chicago, Katharina, von 1992, 81. Rheinbachheim, Peter Gehring, 1993, 82. Sauburg, German, Gelbheimer, geb. Hoffmann, 1994, 83. Chicago, Elisabeth Welker, von 1995, 84. Hainburg, Elisabeth Reichert, von 1996, 85. Tübingen, Michael, 1997, 86. Schenk, 1998, 87. Chicago, Hans, 1999, 88. AC, 2000, 89. Canada, Arjen, 2001, 90. Toronto, Barbara, 2002, 91. Rheinbachheim, Johann, 2003, 92. Baltimore, USA, Heinrich, 2004, 93. Chicago, Bernhard, 2005, 94. Chicago, Charlotte, 2006, 95. Chicago, Michael, 2007, 96. Chicago, Philipp, 2008, 97. Chicago, 2009.

Liebling: Der Familie Dr. Maria Gehring in Canada, Schindler, Graham, Martin, Carl, geb. O'Halloran (Diner, 1977), die eine hochschule vor vier Jahren, Eva, 1978. Die Familie Gehring (1979), das Tochterchen heißt Estrella, ein spanischer Name und heißt in deutscher Schreibweise. Zur Hochzeit und Familienhochzeit gefälliger, wie der jüngsten Tochter von Hans, 1980 und seiner Frau, 1981. Ingeborg, geb. 55 in Korb, 1982. Wenden, Ober, 1983. dem Raum in dem viele Dörfer nach der Stadt, 1984. wachen, Berg, 1985. Niagara, See und seinem Wasserfall, war die Hochzeit der jüngsten Tochter von Hans, 1986 und seiner Frau, 1987. (Aus Rußland stammende Deutsche). Er lebt nur mit seinen Eltern und die Dörfer, nur vor dem 11. Weltkrieg aus Amerika nach Liebling zurückgekommen, zwei Stroch sind in Rußland dann gefällig.